

Gericht

OGH

Rechtssatznummer

RS0086300

Entscheidungsdatum

26.04.1995

Geschäftszahl

13Os27/95; 11Os6/99; 13Os12/10d; 13Os140/10b; 13Os1/13s; 13Os114/18s

Norm

FinStrG §23 Abs2; StGB §32 Abs2; StPO §281 Abs1 Z11

Rechtssatz

Im vorliegenden Fall wurde weder der Abgabebetrag (§ 35 Abs 4 FinStrG) noch die Bemessungsgrundlage (§ 44 Abs 2 lit c FinStrG) oder die sich daraus ergebende Summe vom Schöffengericht ausdrücklich als erschwerend gewertet, sondern nur die Begehung zweier Finanzvergehen (siehe auch § 33 Z 1 StGB in Verbindung mit § 23 Abs 2 FinStrG). Dies bewirkt keine Nichtigkeit nach § 281 Abs 1 Z 11 StPO (Verstoß gegen das Doppelverwertungsverbot), weil es sich - anders als bei der bloßen Höhe der die Strafdrohung bestimmenden Wertbeträge - beim (hier: ungleichartig idealkonkurrierenden Zusammentreffen zweier (verschiedener) Finanzvergehen angesichts des darin manifesten Verstoßes gegen mehrere gesetzliche Verbote immerhin um einen nach den allgemeinen Grundsätzen der Strafbemessung (§ 32 Abs 2 und 3 StGB; § 23 Abs 2 FinStrG) für die Gewichtung der Strafzumessungsschuld als aggravierend bedeutsamen Umstand handelt.

Entscheidungstexte

TE OGH 1995-04-26 13 Os 27/95

TE OGH 1999-06-29 11 Os 6/99

TE OGH 2011-02-17 13 Os 12/10d

Auch

TE OGH 2011-02-17 13 Os 140/10b

Vgl auch

TE OGH 2013-02-14 13 Os 1/13s

Auch

TE OGH 2018-12-19 13 Os 114/18s

Auch

European Case Law Identifier

ECLI:AT:OGH0002:1995:RS0086300